



Eine Analyse und Standortbestimmung der westdeutschen Diskussion zur laufenden Debatte über die Neuordnung der sozialen Leistungen veröffentlichte der damalige Schriftleiter des *Deutschen Ärzteblattes* Professor J. F. Volrad Deneke, in der Septemerausgabe 1955 des *Rheinischen Ärzteblattes*. Deneke stand damals am Anfang einer sowohl allgemein- als auch gesundheitspolitischen Karriere. Er wurde Bundestagsabgeordneter und Bundesgeschäftsführer für die FDP, war Hauptgeschäftsführer des Hartmannbundes und von 1974 bis 1984 Hauptgeschäftsführer der Bundesärztekammer. Bis 1994 amtierte Deneke auch als Präsident des Bundesverbandes der Freien Berufe.

Die sozialen Sicherungssysteme standen 1955 vor den gleichen Erscheinungen der Bevölkerungsentwicklung wie heute. „Die Verbesserung des Lebensstandards, die Fortschritte in medizinischer Wissenschaft und ärztlicher Praxis, veränderte Lebensgewohnheiten“ haben demographische Folgen und damit auch Auswirkungen auf die Sozialversicherungen. Altersversorgung wurde zum „Massenproblem“. Auch ein zweites Phänomen, das heute immer wieder beklagt wird, war damals schon sichtbar: „Mit der Lebensverlängerung geht ein Schwund der Kinderzahl parallel.“ Damals führte der

Geburtenrückgang noch nicht zum Rückgang der Bevölkerungszahl, da gleichzeitig die Säuglings- und Jugendsterblichkeit rapide abnahm. Auch waren die Sozialkassen aufgrund des „Eindringens von Mädchen und Frauen in das Berufsleben“ gut gefüllt. Zum Stand der Diskussion über die notwendigen Reformen der Sicherungssysteme zitiert Deneke ein „Professoren-Gutachten“ zu der laufenden politischen Diskussion. So sei der eigenen Vorsorge und der solidarischen Selbsthilfe der Vorrang zu geben vor der „Hilfe durch die Allgemeinheit“. Die Versicherungen „sollen keine Sicherungsaufgaben übernehmen, die von den kleineren Lebenskreisen gemeistert werden können“. Das Prinzip der „persönlichen Verantwortung“ solle an die Spitze gestellt werden, so Deneke. In der Krankenversicherung sollte eine Selbstbeteiligung eingeführt werden. Gleichzeitig beklagte er eine der „Fehlentwicklungen der letzten Jahrzehnte“: die Sozialkassen würden immer mehr „durch gesetzgeberische Eingriffe und dirigistische Maßnahmen der Exekutive, sowie durch die obligatorische Belastung mit Auftragsangelegenheiten“ belastet. Die Diskussion um versicherungsfremde Leistungen blieb Deutschland noch viele Jahre erhalten. *bre*

Ärztliche Körperschaften im Internet

www.aekno.de
www.kvno.de
www.arzt.de

RUNDER TISCH KÖLN

Medizinische Versorgung von Menschen mit unklarem Aufenthaltsstatus

Im Rahmen einer Veranstaltung in Köln zum Thema „Schule und Medizin für Menschen ohne Papiere“ wird Dr. Lothar Rütz, Vorstandsmitglied der Ärztekammer Nordrhein, über die Handlungsmöglichkeiten für Ärztinnen und Ärzte sprechen. Das zweite Schwerpunktthema des Abends sind die Probleme,

die bei der schulischen und beruflichen Bildung von Kindern auftreten, deren Eltern keinen gesicherten Aufenthaltsstatus haben. Veranstalter ist der „Kölner Runde Tisch für Integration“. *Die Veranstaltung beginnt am Mittwoch, 14. September 2005 um 19.30 im Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln. bre*

PRAXIS-LEITLINIE

Fettstoffwechselstörungen

Unter der Schirmherrschaft der Sächsischen Landesärztekammer hat die Fachkommission Diabetes Sachsen eine Praxis-Leitlinie zur Diagnostik und Therapie von Fettstoffwechselstörungen herausgegeben. An dem 40-seitigen Heft haben rund 30 Mediziner verschiedener Fachrichtungen mitgearbeitet. Die Leitlinie gibt übersichtlich und prä-

nant den aktuellen Wissensstand zu dem Krankheitsbild, der Diagnose und Therapiemöglichkeiten wieder. *Die Praxisleitlinie kann bestellt werden für 5,- EUR zuzüglich Versandkosten bei: Medizinische Fakultät der TU Dresden, Institut für Medizinische Informatik und Biometrie, Fetscherstr. 74, 01307 Dresden, Fax: 03 51/ 3 17 72 33. bre*

PERSONALIA

Das 60. Lebensjahr vollendete am 15.8.2005 **Professor Dr. med. Hans-Henning Hansen**. Der Chefarzt der Chirurgischen Klinik des Evangelischen und Johanner Klinikkums Duisburg-Nord ist stellvertretendes Mitglied für das Fachgebiet Chirurgie der Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler bei der Ärztekammer Nordrhein.

Das 75. Lebensjahr vollendete am 17.8.2005 der frühere Direktor des Instituts für Pathologie des Klinikums Barmen der Kliniken

der Stadt Wuppertal, **Professor Dr. med. Günter Schubert**, der von 1986 bis 1999 als stellvertretendes Mitglied für sein Fachgebiet der Gutachterkommission angehörte.

Ebenfalls am 17.8.2005 vollendete das 70. Lebensjahr der frühere Direktor der Neurologischen Universitätsklinik Düsseldorf, **Professor Dr. med. Hans-Joachim Freund**. Er gehörte der Gutachterkommission von 1987 bis 1999 als korrespondierendes Mitglied an. *sm*